

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	S. 7
2.	Der Ost-West-Konflikt im Berliner Raum nach 1948	
2.1.	Deutsche Interessen und alliierte Einflußnahmen	S. 19
2.2.	Das Verhältnis der Bundesrepublik und der DDR zu „ihrem“ Berlin	S. 34
2.	West-Berlin als „Frontstadt“ und Ort gesamtdeutscher Begegnung	
3.1.	Konfrontativer Zeitgeist	S. 41
3.2.	Offenheit in Kultur und Alltag	S. 53
	Die zweite Berlinkrise und ihre Folgen als einschneidende Zäsur	S. 58
4.	Fallstudie 1: Über den Handel zu politischen Verhandlungen	
4.1.	Die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen West-Berlins nach 1945	S. 81
4.2.	Zwischen Ost und West: Die politischen Initiativen von Fredrik de Haas	S. 94
4.3.	Das „Berliner Wirtschafts-Blatt“	S. 97
4.4.	Der „Ausschuß zur Förderung des Berliner Handels“	S. 110
4.5.	Die Auswirkungen des Baus der Mauer auf den „Ausschuß“	S. 118
5.	Fallstudie 2: Vorschläge und Aktivitäten aus dem Bereich des Journalismus 1953-1963 – Hansjakob Stehle und Matthias Walden	
5.1.	Die ideologische und politische Prägung von Hansjakob Stehle und Matthias Walden	S. 131
5.2.	Die Vorgeschichte der Passierscheinverhandlungen und die Rolle von Hansjakob Stehle bei den Vorkontakten zwischen dem Senat und der SED	S. 140
5.3.	Waldens publizistisches Wirken im Kontext des Chruschtschow-Ultimatum	S. 164

5.4.	Die Passierscheinverhandlungen: Stehle und Walden -- gegenläufige Politisierung an einem Brennpunkt des Kalten Krieges	S. 169
6.	Fallstudie 3: West-Ost-Kontakte im Kulturbereich und ihr	
6.1.	Die politischen Dialoge west- und ostdeutscher Autoren im Kalten Krieg vor 1961: zwischen Gemeinsamkeit und Ab- grenzung	S. 183
6.2.	Die „Sigmunds Hofer Gespräche“ als eine Form politischer Auseinandersetzung zwischen den beiden Seiten	S. 196
6.3.	Die „Sigmunds Hofer Gespräche“ und die West-Berliner Öffentlichkeit	S. 214
7.	Fazit	S. 221
8.	Abkürzungsverzeichnis	S. 226
9.	Quellen- und Literaturverzeichnis	S. 229
10.	Personenregister	S. 258